

# „DAMPFARBEITERBLUES“ im Dampf-Land-Leute-Museum Eslohe

Am 18. Oktober 2014 ca. 16 - 24 Uhr  
anl. „Live in den Fabrikskes“

## Eine musikalische Werkschau zur Arbeiterbewegung

Knappenlieder

Arbeiterlieder

Blues im 21. Jhd.

Brecht, Eisler, Marx

Bob Dylan, George Orwell, Pete Seeger

### PROLOG

Einer der Väter der Arbeiterbewegung, Carl Wilhelm Tölcke, wurde im Jahr 1817 in Eslohe geboren. Er beteiligte sich in Altena auf bürgerlich-konstitutioneller Seite an der Revolution von 1848 und wurde dafür mit dem Verlust seiner bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. 1865 trat er dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein bei. Spätestens da hatte er erkannt, dass man nicht mit den Mächtigen jener Zeit, sondern mit den Arbeitern eine Veränderung der Gesellschaft erreichen müsse.

Dirk Wiese (SPD), Mitglied des Deutschen Bundestages

### PROGRAMM

*ca. 16.00 Uhr*

„Hätte man Kohle...“

Kinder füllen mit div. Rohmaterial, u.a. Kohle, eine der grossen Loren, und dürfen spielerisch Bergmannsarbeit spüren. Und sich dabei ruhig „anschwärzen“. Leitung: Cornelia Koch, Pädagogin aus Arnshausen.

*ca. 17.15Uhr*  
Begrüßung

*ca. 17.30 - 18.00 Uhr*  
Knappenchor Consolidation  
aus Gelsenkirchen  
singen Bergarbeiterlieder



*. 19.00 - 20.00 Uhr*

## **ARBEITERLIEDER LIVE!**

Geschichte. Hoffnung. Utopie  
[AUGST & DAEMGEN]  
Kunstlied in der Maschinenhalle

Oliver Augst - Gesang  
Marcel Daemgen - Laptop/Elektronik  
Jörg Fischer - Drums  
feiern das Lied, die Arbeit und das Arbeiterlied

Die historische Betrachtung von Arbeiterliedern in einer ästhetisch kunstvollen Darbietung ist bedeutsam für eine ländliche Region, der man heute mit ihrer Land- und Forstwirtschaft, ihrer mittelständischen Industrie und ihren touristischen Wirtschaftszweigen diese industrielle Vergangenheit nicht mehr ansieht.

Die Interpretation dieser Lieder von Brecht und Eisler bewegt sich auf einem Grad zwischen experimenteller Musik, Jazz und Pop. Die Lieder erfahren somit eine radikale Aktualisierung.

Die Musiker verwenden rhythmisierte Samples, die Instrumentation ist äußerst sparsam, genau und durchdacht, das Klangkonzept geräuschhaft angereichert und voller Verfremdungseffekte, der Begriff von Werktreue verbindlich, aber weiträumig. Oliver Augst singt kunstlos, aber ausdrucksvoll, ganz leise und mit dem Mund so nahe am Mikro, daß beim Hören der Eindruck entsteht, man habe das Ohr nahe am Mund des Sängers. Die so entstehende vibrierende Intimität im meist elektronisch gestalteten kühlen Klangraum lenkt ein fahles, kunstvoll modellierendes Licht auf die zwei Hundertjährigen.

Das Trio kokettiert mit Klischees und enttarnt gleichzeitig die Nostalgie auch und gerade, wenn zwischendurch auch mal ein Volkslied intoniert wird. Sind nicht gerade die Volkslieder ein Kulturgut der Arbeiter?

Quellenhinweis: *TIM GORBAUCH*



*[AUGST(r) & DAEMGEN]*

*ca. 20.30 - 22.30 Uhr (mit Pause)*

## HOW MANY ROADS

Rock in der Maschinenhalle



*Foto Thorsten Maas*

Der Singer/Songwriter Mox R. Koch aus Arnsberg hatte 2000 die Idee, eine kompakte Show mit den bekanntesten Songs des großen Bob Dylan zusammen zu stellen.

Die Band bedient mit ihren sehr rockigen Interpretationen sowohl die eingefleischten Dylan-Fans, die in den neuen Versionen der Titel ihre eigene Liebe zum Meister wiedererkennen als auch das neutralere (Rock)Publikum, das die dargebotenen Stücke einfach großartig findet, auch wenn es sie interessanterweise vorher häufig gar nicht mit Dylan selbst in Verbindung gebracht hat. Und die Geschichte des Blues wäre ohne die intellektuellen und poetischen Lieder dieser lebenden Legende sicher um Einiges ärmer.

<http://www.howmanyroads.info/index.htm>

*Dazwischen:*

## **30 JAHRE NACH 1984**

Rockmusik im Geiste George Orwells mit „How Many Roads“ ,  
feat. Ulrich Rützel, Saxophon

George Orwells spektakulärer Roman „1984“  
und die Visionen eines digitalen Überwachungszeitalters  
sind längst Wirklichkeit geworden.

Die Texte des SingerSongwriters Reinhard Koch (MOX)  
beschreiben ein Spiegelbild von Zuständen, Ereignissen  
und Gefühlen Orwellscher Gesellschaft in Bezug  
auf unseren Zeitgeist.

30 years after 1984, after the breaking down of all the walls,  
after smashing all the doors  
(2 Ausschnitte aus der CD „Multi Medi@ Mania@s“ - Dedicated to  
George Orwell and Aldous Huxley)

Am Ende dieses Musikeils steht eine rockige Version des Pete Seeger  
Jahrhundertsongs „We shall overcome“; DAS LIED der amerikanischen  
Bürgerrechtsbewegung ist gleichzeitig das Lied der Gewerkschaften  
und des „einfachen Manns“ auf der Strasse.

*ab ca.22.30 bis 24 Uhr*

## **DampfArbeiter-Chill Out**

Markus Kaiser legt auf

*Neue permanente Klanginstallation*  
**STADT DER 1000 FEUER**  
*„rattata schnatta - wummer wummer knack“*

Eine Wort-Klangschaft zum Thema Arbeit  
von OLIVER AUGST und JOHN BIRKE  
über Kopfhörer zu hören



Foto Wolfgang Becker, Frankfurt

*„Das Laufband läuft, das Laufband läuft!“ – Die deutsche Arbeiterbewegung als Diskursmaschine, zwischen ihren Rädern das Individuum. Mit einem Großaufgebot an Frankfurter Sprech-Choristen und vier Solo-Performern, Françoise Cactus, der Sängerin von Stereo Total, Hamburger-Schule-Performerin Bernadette La Hengst, der Geniale Dilletant Frieder Butzmann und Free-Jazz-Pionier und Performance-Künstler Sven-Åke Johansson, nehmen Oliver Augst und John Birke den Begriff der Arbeit auseinander. Von Schweiß und glühendem Eisen in der „Stadt der tausend Feuer“ hin zu Softskills und 3D-Druckern in der postindustriellen Informationsgesellschaft. Heute ist das Arbeitsethos als Leitkultur noch übrig, ansonsten aber nötig der Mangel an Arbeit zu neuen Konzepten: „Wir brauchen keine Arbeit, wir haben immer was zu tun“, singt Bernadette La Hengst. rattata schnatta, Halle fegen, arbeitslos, 3D-Drucker etc. na toll!!!!*

Die Betrachtung von Maschinen und Werkzeugen im Museum soll durch das Hören dieser Hörspielfassung intensiviert werden. An einem Tisch mit Kopfhörern können mehrere Besucher gemeinsam, aber eben dennoch individuell, das Bewusstsein für den sozialen Aspekt der Entstehung dieser Maschinen schärfen.

### **EPILOG**

DampfArbeiterBlues ist die logische Weiterführung der Klanginstallation „Stahl und Eisen bricht, aber unsere Essel nicht“ (2013), die ja die Klänge der Herstellung grosser stählernen Maschinen und deren künstlerische Verarbeitung zum Inhalt hat. Im Zusammenwirken von Erfindungsgeist, Unternehmertum, Politik und Arbeitskraft wurde der Bau dieser Maschinen ermöglicht.

### **Konzept und künstlerische Leitung**

Ulrich Rützel  
Habbekestrasse 18  
59889 Eslohe  
02973 2088  
a.tonius@ulli-ruetzel.com  
[www.ulli-ruetzel.com](http://www.ulli-ruetzel.com)

### **Veranstalter:**

DampfLandLeute-MUSEUM ESLOHE  
Museumsverein Eslohe e.V.  
Homertstraße 27  
59889 Eslohe  
<http://museum-eslohe.de/>  
Vertreten durch Frau Gudrun Schulte  
Telef.Nr. 02973/3745